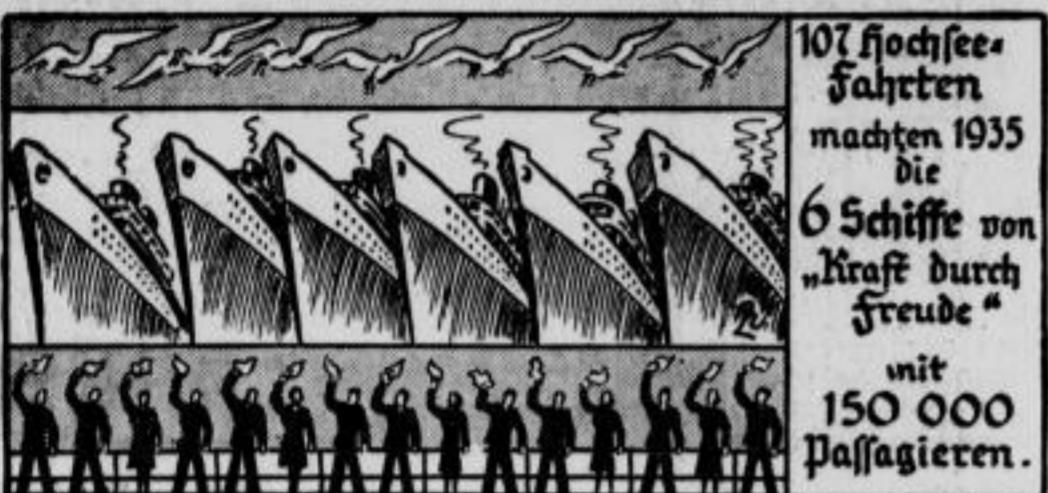
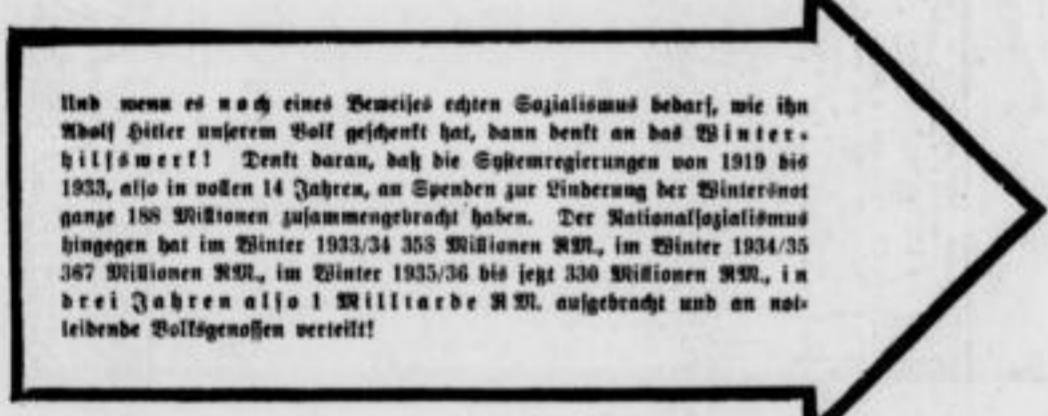
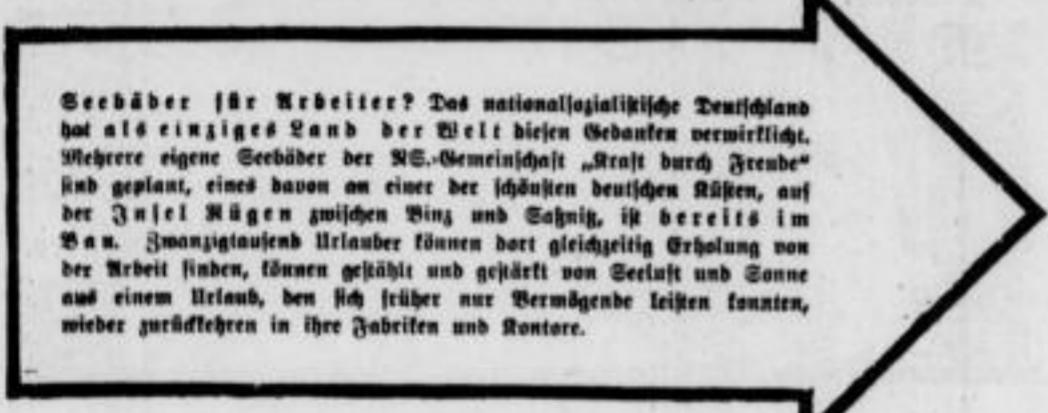




Eine Welt ist in Aufregung um Deutschland, die jüdisch-marxistischen Zeitungen ungezählter Länder überstricken sich in Kreuzmärchen über das erdrückend schwere Los des deutschen Arbeiters unter der „Kunst des Naziterrorörs“. Wir können einen Beitrag hierzu beisteuern. Einen unverdächtigen Beitrag, nämlich den fünften Bericht der 19. Tagung der Internationalen Arbeitskonferenz 1935 in Genf. Nach diesem Bericht gibt es in ganz Europa nur 19 Millionen Arbeiter, die einen bezahlten Urlaub erhalten. 12 Millionen dieser Arbeiter leben allein in den „Sklaventreten“ bei nationalsozialistischen Deutschland.



Märkte aller Länder haben von dem Ziel geträumt, daß eins die Schaffenden der Völker auf eigenen Schiffen die Weltmeere durchfahren sollen. Bei den marxistischen Regierungen ist es beim Versprechen geblieben. Nur der „Naziterror“ hat der Arbeiterschaft die Erfüllung dieses alten Traumes gebracht. Noch 1/4 Million deutscher Arbeiter haben mit Kraft-durch-Freude-Dampfer den Englischen Kanal, die Fjorde Norwegens, die südliche Meeresroute gesegelt. Drei neue Kraft-durch-Freude-Dampfer sind zur Zeit im Auftrag der DAFJL im Bau.



Ein paar Bilder nur haben wir herangesgriffen aus dem gigantischen Ausbauwerk, dem die ganze Kraft des Führers gehört. Diese wenigen Zahlen aber geben schon einen Begriff von der ungeheuren Vielzahl der Aufgaben, die zu lösen das nationalsozialistische Deutschland unter Adolf Hitler unermüdlich am Werk ist.

Teilgebiete nur sind es, in deren Erfolge uns diese Bilder einföhren. Aber die erzielten Erfolge sind so groß, daß selbst die kühnsten Optimisten unter den ältesten Anhängern des Führers niemals geglaubt hätten, in kurzen drei Jahren schon auf einen solchen Leistungsbericht hinzuweisen zu können.

Raum drei Jahre sind vergangen seit jenem 27. Februar 1933, an dem lodrende Flammen aus der Kuppel des Reichstagsgebäudes in Berlin schlüpfen. Flammenzeichen, die Fanal sein sollten für einen Bürgerkrieg, in dem der Bolschewismus das nationalsozialistische Deutschland in Fluten von Blut zu ertränken gehofft hatte. Das wäre das Ende der Nation, das Ende unseres Volkes und unseres Lebenswillens gewesen. Ein Blick nach Sowjetrussland genügt, um jedem zu zeigen, in welchen Zustand das Reich versunken wäre.

In dem weiten Rußland mit seinen gewaltigen Naturschäden säumen den grauenvollen Weg des Bolschewismus Millionen von Leichensteinen der Verhungerten und der Hingerodeten. Dem engbevölkerten Deutschland hätte die Gewaltsherrschaft Moskaus in wenigen Monaten schon die Ruhe der Friedhöfe gebracht. Der letzte Rest von Lebenswillen wäre erstickt, der Name Deutschland für alle Zeiten aus dem Buch der Geschichte gelöscht.

Vor diesem Geschick hat Adolf Hitler die Nation in letzter Stunde gerettet. Hat ihr ihre Freiheit, ihre Ehre und ihre Gleichberechtigung.

gung wiedergegeben, hat uns den Glauben an unsere und unserer Kinder Zukunft wiedergeschchenkt.

Noch gibt es viel zu tun, viel zu bessern und viele Schwierigkeiten zu überwinden. Ein Rückblick auf die ersten drei Jahre nationalsozialistischer Regierungsführung unter Adolf Hitler zeigt uns aber die gewaltigen Erfolge, die auf zahllosen Gebieten schon erzielt wurden. Und diese Erfolge berechtigen uns zu der Hoffnung, daß wir unter der Führung des ersten Arbeiters der Nation auch dieser Schwierigkeiten Herr werden.

Am 29. März schreitet das deutsche Volk zur Wahl. Es ist kein Wahltag wie in den Jahren des Haders der Parteien von einst, sondern der Tag, zu dem Adolf Hitler das Volk aufgerufen hat, der Welt zu beweisen, daß der Führer und Deutschland untrennbar sind.

Arbeitskameraden und Arbeitskameradinnen! Denkt immer daran:

**Alles tut der Führer für uns –
heut' stehen wir für den Führer!**

**Am 29. März unsere Stimme für
Adolf Hitler!**

Für Ehre, Freiheit und Frieden

Drahtseil
Zeitung
Gedenk
Vorlesung

Nr. 72

Das Rieser T
durch Postbusg
die Nummer be
die gefügte 46 mm
Sag 50% Aussc
nahme aus Mär
und Zahlung un

Des J

Berlin weif
und so mochte m
heit in der Reich
eine Gewohnheit
am Dienstagabend

Wenige Mi
Reichstagtag. S
spalier seiner
sich zwölff Ki
teilweise mehrer
lich schon von de
häuser die Men
paganadaminister

Durch den
auch hier hatten
Ring, die gen
desten sehen kon

Am 29.
Reichshauptstadt
gen der offizielle
Reichsminister
sin, der jenes
vielen Mauer

Um den
zehntausend M
häuser, auf dem
Volk von Berlin
hinter dem Sp
sahrbahnen hin
gliedert, kein viel
breiter sind es
einige Gelegen
Deutschland ih
Dom, Antike bis
Fenster, das n
in das nicht Re
henlampen gib
diese Straße vo
sobel hört nu
links und rech
so folgt eine

Der Knie
laufende, die t
ganzen Straße
stehen sich Par
deutscher Mär

Plötzlich
mondoorte e
erklärt er
einem Jubel, i
Führer mit fe

Während

grüßt ihn ein

Chor von he

sichtbar wird,

klassischen und

Brandungsw

rung zu ihm

Als der
Goebels
Männer
sins! Die R
hauptstadt, de
tausend in di
den Rundfun
den sind, die
auf den Zufl
mit dem alte
ret – Sieg
Heil dem Fü

„Drei J
mein Führer
ren haben
Sie haben
vergeschenkt
Amen, Amen